



Märkte im Blick

Strategy Research | 02.10.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

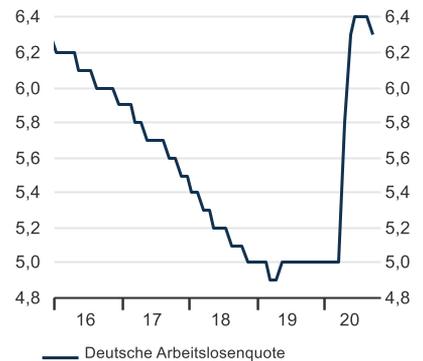
Positivere Signale vom Arbeitsmarkt



Konjunktur

Nach der Corona-Delle im Frühjahr sorgt der Jobmarkt in Deutschland allmählich wieder für positivere Signale. So fiel die Zahl der Arbeitslosen im September laut Daten der Bundesagentur für Arbeit um 108 000 auf 2,85 Millionen. Dies entspricht einer saisonbereinigten Arbeitslosenquote von 6,3 %. Auch die Kurzarbeit ebnete ab. Während es im April noch den Rekord von 5,95 Millionen Kurzarbeitern gegeben hatte, meldeten die Unternehmen vom 1. bis 24. September nur noch für 85 000 Personen Kurzarbeit an. Dies ist ein ähnlicher Umfang wie zum Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise 2010. 40 % davon entfallen auf das Verarbeitende Gewerbe. Von einem Krisenende kann aber damit noch nicht die Rede sein, denn vor allem in der Touristik, bei Reisebüros, in der Gastronomie und in der Messe- und Veranstaltungsbranche droht eine Insolvenzwellen. Das kann sich auch in der Arbeitslosigkeit niederschlagen.

Arbeitsmarkt zeigt sich erholt



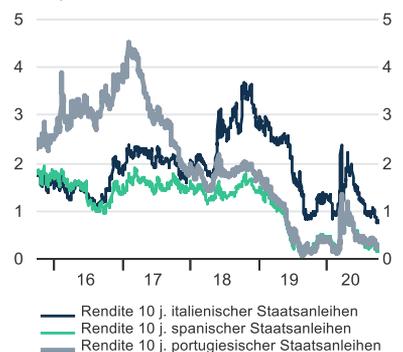
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Die südeuropäischen Staatsanleihen verzeichneten zuletzt einen deutlichen Renditerückgang. So rentierten zehnjährige italienische Staatsanleihen mit 0,82 % in den vergangenen Tagen zeitweise so niedrig wie noch nie in diesem Jahr und kamen hierbei ihrem Renditetief vom September 2019 im Bereich der 0,76 %-Marke deutlich nahe. Auch die Renditen portugiesischer und spanischer Staatsanleihen gaben in den vergangenen Wochen nach. Sie profitierten u.a. von den Bondkäufen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie vom Beschluss eines Wiederaufbaufonds der Europäischen Union. Anhaltend hohe öffentliche Defizite dürften mittelfristig für weiterhin hohe Anleiheemissionen sorgen. Damit dürfte der Zinstrend wieder ins Stocken geraten.

Südeuropäische Renditen im Abschwung



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

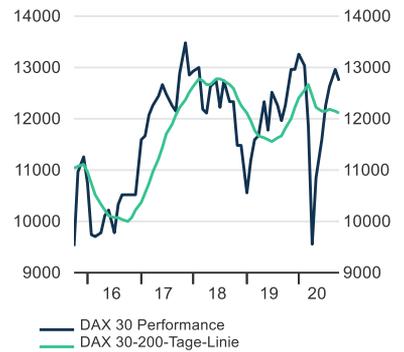
Nach seiner Corona-Infektion vereint der amtierende US-Präsident Donald Trump nun die derzeit dominierenden Risikothemen in einer Person: Zu Wochenbeginn waren alle Augen auf das Fernsehduell mit dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Joe Biden gerichtet: Wie erwartet, rückten Inhalte in den Hintergrund und es blieb als wesentliche Erkenntnis, dass Donald Trump bei knappem Wahlausgang wohl alles dafür tun wird, die Rechtmäßigkeit der Wahlen anzuzweifeln. Unsicherheit ist Gift für die Börse, weshalb zu viel Optimismus bis zur Wahl wohl nicht angebracht ist. Perspektivisch bleiben Aktien aber attraktiv: Anleger haben Nachholbedarf, und im Schlussquartal wird an den Aktienmärkten üblicherweise eine positive Performance erzielt. Per Jahresende prognostizieren wir einen DAX-Stand von 13 500 Punkten.



Sonstige

Zum Start in Q4 stellten wir unsere Branchenausrichtung auf den Prüfstand. Die neue Sektor-Allokation setzt mit einer Favorisierung von Tech und Pharma weiterhin auf zwei Top-Performer des bisherigen Aktienjahres. Auch die Neuaufnahme des Vorquartals, die Nahrungsmittelbranche, bleibt weiter im Portfolio. Hinzu kommen drei Neuaufnahmen. Dazu gehört der Chemiesektor, der kontinuierliche Effizienzsteigerungen aufweist und zudem selbst im zyklischen Bereich eine Nachfragebelebung erfährt. Des Weiteren präferieren wir die Industrie, die von einem verstärkten Digitalisierungstrend profitiert. Nicht zuletzt gewichten wir Finanzdienstleister über. Ihnen kommt der hohe Anlagebedarf insbesondere auch nach alternativen Sachwerten zu Gute. Die beiden Sektoren Versorger und Telekom scheiden aus dem Favoritenkreis aus.

DAX deutlich unter der 13 000er-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Mit neuer Branchenausrichtung ins vierte Quartal

> Corona-Virus löst turbulentes Aktienjahr 2020 aus.

> Tech-Titel zeigten in sämtlichen Marktphasen ihre Qualitäten.

> Trotz hohen Bewertungen zählt der Sektor Technologie weiterhin zu unseren Favoriten.

> Neuaufnahme von Finanzdienstleistern, Chemie und Industrie in den Favoritenkreis.

> Daneben bleiben Pharma und Nahrungsmittel interessante Defensiv-Plays.

Quelle: LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Historischer Einbruch des BIP in Q2 in Deutschland, den USA und im Euroraum
- Frühindikatoren und erste „harte“ Daten signalisieren aber Aufholjagd
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB hält an ihrer Strategie fest.
- Fed legt Inflationsziel neu fest, 2% im Mittel angestrebt
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket von 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries könnte kurzfristig neue Allzeittiefs ausloten, mittelfristig erwarten wir zögerlichen Anstieg



Aktienmärkte

- Neue US-Notenbankpolitik begünstigt die Aktienanlage
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar teuer, aber noch nicht zu teuer.
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Der anhaltende Höhenflug von Joe Biden; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt, sowie die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Gold mit neuem Rekordstand im August. Ein stärkerer US-Dollar sorgte zuletzt jedoch für fallende Preise.
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



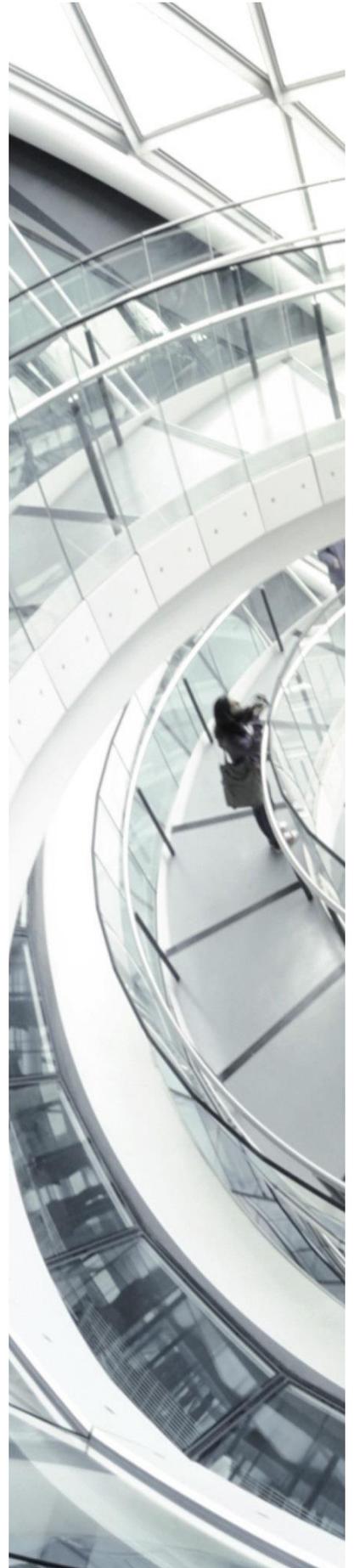
Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	01.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
DAX	12731	13500	14000	15000
Euro Stoxx 50	3194	3400	3500	3800
Dow Jones	27817	29000	30000	32500
Nikkei 225	23185	24000	24500	27000

ZINSEN	01.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,49	-0,45	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,66	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,72	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,52	-0,50	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,23	0,25	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,68	0,60	0,75	0,95

WECHSELKURSE	01.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
US-Dollar je Euro	1,17	1,19	1,23	1,23
Yen je Euro	124	122	125	126
Franken je Euro	1,08	1,10	1,12	1,13
Pfund je Euro	0,91	0,95	0,92	0,92

ROHSTOFFE	01.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
Gold (USD/Feinunze)	1900	2000	1900	1800
Öl (Brent - USD/Barrel)	41	45	50	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-6,0	5,0
	Inflation	1,4	0,3	1,1
Euroland	BIP	1,3	-8,3	6,0
	Inflation	1,2	0,2	0,5
Großbritannien	BIP	1,3	-8,6	5,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,2	-5,0	4,0
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,0	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-3,3	5,6
	Inflation	3,4	2,5	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.